



PÄDAGOGISCHE KONZEPTION
KINDERGARTEN GINZLING
IM ZILLERTAL

DORNAUBERG 28, 6295 GINZLING | TEL.: 0664/75459914

kg-ginzling@tsn.at

VORWORT

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie.

Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren. Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.



LIEBE LESER/LESERINNEN, LIEBE ELTERN, LIEBE KINDER!

Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und Jahreskreis dient als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt. Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Wir möchten den Kindern helfen Selbstbewusstsein zu entwickeln. Durch unsere individuelle Hilfe soll das Kind befähigt sein sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben. Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr. Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit und wollen ihre „Stärken stärken und Schwächen schwächen“. Das Zuhören ist uns dabei besonders wichtig. Parallel zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Kindes ist uns die Sozialerziehung ein ganz wichtiger Aspekt. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördert die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber, sowie dadurch aber auch die eigene Konfliktfähigkeit. Die Gruppendynamik stärkt jeden einzelnen „Wir gehören zusammen – gemeinsam sind wir stark“ und eine Bandenbildung wird vermieden. Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als Teil einer Gruppe erleben, in der sie sich wohlfühlen können. So sollen unsere Kinder lernen, die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, damit das Kind Schöpfer seiner Umwelt wird. Es hat das Bedürfnis seine Welt zu erforschen und zu begreifen. Wir sehen das Kind, das kreativ, fantasievoll, Zuneigung, Gefühle und den Wunsch hat etwas zu lernen. Es will sich sprachlich äußern, forschen, entdecken und eigenständig tätig sein. Es zeichnet sich durch Freude am Tun.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen in unserem Kindergarten.....	5
Unser Team.....	6
Bedeutung unseres Kindergartens	7
Grundlegendes über unsere Einrichtung.....	8
Aufnahmekriterien.....	8
Eingewöhnungsphase.....	8
Öffnungszeiten.....	9
Kosten.....	10
Bildungsbereiche.....	11
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	14
Ein Tag bei uns im Kindergarten.....	15
Freispiel.....	16
Gemeinsames Aufräumen.....	17
Morgenkreis.....	17
Jause.....	18
Bewegung.....	18
Beschäftigungsbereiche.....	19
Unsere Grundsätze und Schwerpunkte der Pädagogischen Arbeit.....	23
Schuleintritt – Der Übergang vom Kindergarten in die Schule.....	25
Exkursionen und Projekte.....	25
Feste und Feiern.....	26
Abschließende Gedanken.....	28

WILLKOMMEN IN UNSEREM KINDERGARTEN

KONTAKTDATEN:

Kindergarten Ginzling

Dornauberg 28, 6295 Ginzling

Telefon: 0664/75459914

E-Mail-Adresse: kg-ginzling@tsn.at



UNSER TEAM

LEITERIN
TANJA GABRIEL



PÄDAGOGIN
SELINA FANKHAUSER



BEDEUTUNG DES KINDERGARTENS

Der Kindergarten ist eine öffentliche Institution, es besteht Kindergartenpflicht im Jahr vor dem Schuleintritt. Das Kind macht wichtige Erfahrungen und lernt in einer Gemeinschaft zu leben. Das soziale Verhalten wird gefördert und es werden erste Freundschaften und soziale Kontakte geknüpft.

Besonders bei uns in Ginzling bietet sich durch die Kleinschule, welche sich im Haus befindet, die hervorragende Möglichkeit ihre sozialen Kompetenzen vielfach zu erweitern. Wir nutzen jede Gelegenheit, um diverse Aktivitäten gemeinsam zu absolvieren (Bewegungspause, Turnstunden, Wandertage, Exkursionen, Feste und Feiern uvm.)

Manchen Kindern bereitet es am Anfang Schwierigkeiten sich zu lösen, „die Mama gehen zu lassen“. Sie brauchen Zeit, sich in der neuen Situation zurechtzufinden – besonders hilfreich erweist sich da unsere „Kiss-and-go“ Zone an der Kindergartentür!

Der Mensch lernt in seinem Leben nie mehr als in den ersten sieben Jahren und man darf nicht unterschätzen, welchen Einfluss diese Lebensspanne für das ganze weitere Leben eines Menschen hat. Es besteht in Elternhaus und Kindergarten die Aufgabe, eine die Entwicklung des Kindes fördernde Umgebung zu schaffen, damit positive Erfahrungen gemacht und soziale Kontakte gefördert werden können. Die Fähigkeiten, die in den ersten Lebensjahren ausgebildet werden, werden von Karl König wie folgt beschrieben:

„In den ersten drei Jahren seiner kindlichen Existenz erwirbt der Mensch diejenigen Fähigkeiten, die ihm hier auf der Erde die Möglichkeiten seines Menschseins vermitteln. Er lernt im Ablauf des ersten Lebensjahres zu gehen, erwirbt im zweiten Lebensjahr das Sprechen und erlebt im dritten Lebensjahr das Erwachen des Denkens. Gehen, Sprechen und Denken haben ihn zum Menschen gemacht, haben ihn aus einem Geschöpf zu einem sich selbst erkennenden Wesen gemacht.“
(Karl König, 1957)

GRUNDLEGENDES ÜBER UNSERE EINRICHTUNG

Unser Kindergarten besteht aus 1 altersgemischten Gruppe mit insgesamt 6 Kindern von 2-6 Jahren. Die Altersmischung in der Gruppe bringt viele Vorteile mit sich:

- Die größeren Kinder gehen als Vorbilder voran, helfen den jüngeren Kindern und können dadurch ihre sozialen Kompetenzen sowie ihr Selbstbewusstsein stärken.
- Die jüngeren Kinder schauen zu den älteren Kindern auf, fühlen sich sicherer, lernen die Rituale, Regeln schneller kennen und es werden Freundschaften gebildet.

AUFNAHMEKRITERIEN

Das erste Kennenlernen der Kindergärtnerin und der Räumlichkeiten findet an einem Anmeldenachmittag im Frühjahr statt. Die Einladung dazu verschickt die Gemeinde an die betreffenden Familien.

Im Rahmen der großen Alterserweiterung ist es mittlerweile auch möglich, Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr aufzunehmen.

Da das Platzangebot es zulässt, dürfen Kinder auch während des Kindergartenjahres einsteigen.

EINGEWÖHNUNGSPHASE

Manchen Kindern bereitet der Start einige Schwierigkeiten. Sie müssen sich von ihrer Familie, besonders den Mamas, lösen und brauchen deshalb Zeit um sich mit der neuen Situation zurechtzufinden.

Für jedes Kind ist der Eintritt in den Kindergarten ein großes Ereignis, das sich für die einzelnen Kinder durch unterschiedliche Gefühle äußert. Viele Neuankömmlinge werden von Neugierde und Entdeckungsfreude getrieben, andere wiederum sind ängstlich und scheu.

Auch die Einstellung der Eltern trägt zu einer guten oder schlechten Eingewöhnung bei. Kann sich die Mutter oder der Vater selbst schlecht lösen und sei es unbewusst, spürt dies das Kind und es wird sich unsicher fühlen.

Wichtig ist, dass das Kind die Einrichtung schon vor dem ersten Tag einmal gesehen hat (Einschreibung – bzw. Schnuppervormittag).

Außerdem ist die körperliche Verfassung ein wichtiger Faktor für eine gute Eingewöhnungsphase - ein kränkliches Kind wird sich in der fremden Umgebung nicht wohl fühlen.

Der Kontakt zu den Kindergärtnerinnen ist in jedem Fall wichtig und ratsam. Im Austausch über das Kind und das tägliche Leben im Kindergarten.

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr und Freitag von 7.00 bis 14.00 Uhr.

Die Kinder können bis 8.30 Uhr in den Kindergarten gebracht, und ab 11.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr wieder abgeholt werden.

Zusätzlich bieten wir das Konzept der Alterserweiterung für insgesamt 9 Schulkinder an, die nach Unterrichtsende in den Kindergarten kommen. Dort findet die bedarfsorientierte Mittagsbetreuung bis längstens 17.00 und freitags bis 14.00 mit unserer pädagogischen Fachkraft Selina statt

KOSTEN

Der Kindergartenbeitrag wurde seit Jänner 2017 aufgehoben, somit können Kinder aus Ginzling den Kindergarten gratis besuchen!

Für die bedarfsorientierte Mittagsbetreuung wird je nach Anmeldung wie folgt verrechnet:

1-2 Tage	€35/Monat
3 Tage	€60/Monat
4-5 Tage	€90/Monat

Das Mittagessen wird pro Kind und Tag mit €4,50- berechnet.

Die Abrechnung erfolgt über die Ortsvorstehung nach verbindlicher Anmeldung.

Das Dienstverhältnis von Selina ermöglicht es uns, dass wir bei Betreuungsbedarf auch in den Ferien geöffnet haben können.

An den schulautonomen Tagen ist der Kindergarten geöffnet.

BILDUNGSBEREICHE

Wir bemühen uns die Kinder ganzheitlich, das heißt in allen Bereichen spielerisch zu fördern.

Der Kindergarten ist eine öffentliche Institution, in der im Jahr vor dem Schuleintritt Besuchspflicht besteht. Das Kind macht in dieser Zeit wichtige Erfahrungen in verschiedenen Bereichen. Die Kinder sollen hier möglichst ganzheitlich und spielerisch in allen der folgenden Bereiche gefördert werden .

KULTUR/RELIGION/TRADITION:

- Bewusste Begegnung mit Gott – Gebete
- Gebetshaltung, Kreuzzeichen
- Religiöse Erzählungen, Lieder, Geschichten;
- Meditationen – hinführen zur Stille
- Geburtstagsfeiern

SPRACHE/KOMMUNIKATION/MEDIEN:

- Diese wird gefördert durch Gespräche, Fingerspiele, Gedichte, Märchen und Geschichten
- Rollenspiele, Dramatisieren, ...
- Auch viele Lernspiele dienen der Sprachförderung – benennen von Gegenständen, richtiger Satzbau, ...
- Für Schülermessen mit den Schülern einstudierte kurze Geschichten, die dramatisiert werden

NATUR- UND UMWELTERFAHRUNG:

- Kochen, Backen – hauswirtschaftliches Tun
- Spaziergänge mit Beobachtungsschwerpunkten – Herbst, Frühling;
- Exkursionen – Sennerei, Obstpresse, Adlerbühne, Hexenwasser ...
- Umwelterziehung – Müll trennen
- Bewusstes Händewaschen
- Besuch der Bücherei
- Betreuung des Schulgartens gemeinsam mit der Volksschule

MATHEMATIK/NATURWISSENSCHAFT/TECHNIK:

- erste Mengenerfassung, Farben und Formen,
- Reihenfolgen
- Begriffe bilden – oben unten, links rechts, schwer leicht, ...
- Puzzle – zusammenfügen eines Ganzen
- Bauen in der Bauecke - Statik
- Zahlenland
- Farbenland

KÜNSTLERISCHE AUSDRUCKSFORMEN:

- Hantieren und experimentieren mit verschiedenstem Material – Farben, Papiere, Klebstoff, Scheren, ...
- Richtige Haltung von Stiften und Scheren – genaues Arbeiten

MUSIK/RHYTHMIK:

- Gemeinsames Singen von Liedern, Kreisspielen,
- Experimentieren und gezielter Einsatz von einfachen Instrumenten – Klanggeschichten
- Begriffsbildung hoch – tief, laut – leise,
- Einfache Tänze und Singspiele
- Bewegung zur Musik, Instrumenten
- Rhythmen klatschen, Signale befolgen
- Rhythmik mit verschiedenen Materialien

SINNES-UND

KÖRPERERFAHRUNG/BEWEGUNG/GESUNDHEIT:

- Tägliche Auflockerungsübungen
- Bewegungsspiele in der Halle
- Bewegung als Ausgleich zum Stillsitzen
- Richtige Haltung, Körperbeherrschung, Reaktion
- Turnen mit diversen Materialien
- Bewegungslieder
- Zahngesundheitserziehung
- Verschiedenste Sinnesübungen – Tastspiele, Geruchs- und Geschmackssinnesübungen, Richtungshören, ...
- Spezielle Turnstunden unter Betreuung von Daniela Wilfling-Rieder im Auftrag des Sportministeriums (Projekt „Hopsi – Hopper“) im Zwei-Wochen-Rhythmus.

LERNSPIELE:

- Dazu zählen verschiedene Brettspiele, Didaktische Spiele
- Jedes Spiel verfolgt einen bestimmten Schwerpunkt – Farben und Formen, Kooperation, Merkfähigkeit, ...

SPEZIELLE SCHULVORBEREITUNG:

- Die gesamte Kindergartenarbeit bereitet das Kind spielerisch auf die Schule vor. Deshalb sollte nicht zu viel Wert auf die Arbeitsblätter gelegt werden.
- Die Kinder lernen sich zu konzentrieren, Verantwortung zu übernehmen, ausdauernd zu sein und Aufgaben zu bewältigen.
- Bewusst gebe ich den Kindern oft mündliche Arbeitsaufträge, die sie dann selbständig erfüllen sollen. Mir ist aufgefallen, dass Kinder immer weniger selbständig arbeiten können bzw. im Stande sind eigenständig an einer Problemlösung arbeiten können, deshalb ist es mir sehr wichtig, ein besonderes Augenmerk auf Selbständigkeit bzw. Eigenständigkeit in meiner täglichen Arbeit zu legen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Die Zusammenarbeit des Kindergartens mit den Eltern soll ein Miteinander sein, was bei uns in Ginzling hervorragend funktioniert (Bilden von Fahrgemeinschaften bei Ausflügen, Mithilfe bei Festen und Feiern, Bereitschaft sich einzubringen, ...).

Es gibt verschiedene Formen der Elternarbeit:

- Elternabende: Informationsabende, Bastelabende, Vorschulelternabende;
- Elterninformationen: Aushang der Angebotslisten, Schriftverkehr per SMS, Kindergartenzeitung, Elternbriefe;
- Elterngespräche: Einschreibung, Tür- und Angelgespräche, bei Bedarf Einzelgespräche mit uns;
- Gemeinsame Feste und Feiern: Laternenfest, Muttertags Feier, Abschlussbrunch, monatliche Schülermessen, ...



EIN TAG BEI UNS IM KINDERGARTEN

Die Tagesgestaltung erhält zeitliche Freiräume, jedoch benötigen die Kinder eine gewisse Regelmäßigkeit im Tagesablauf als Hilfe zur zeitlichen Orientierung. Die Übergänge zwischen den einzelnen Phasen werden fließend gestaltet und gehen ineinander über. Geplante Aktivitäten können je nach Verhalten, Interesse und Konzentrationsfähigkeit der Kinder flexibel gestaltet werden.

7:00– 9:10 Sammelgruppe

9:10– 9:30 Freispiel

Zeit für freies Spiel und Angebote in Kleingruppen wie Werkarbeiten, Lernspiele ...

9:30 – 10:00 Morgenkreis

10:00 – 10:15 Konzentrationsphase

Hier werden je nach Interesse der Kinder oder je nach Situationen verschiedene Themen aufgegriffen. Es wird gesungen oder es finden verschiedene Angebote statt.

10:15 – 10:45 Gemeinsame Jause

10:45– 11:15 Bewegung

Ab 11:30 Freispiel – gleitende Abholzeit

bis 17:00:

Mittagstisch mit Nachmittagsbetreuung

WAS BEDEUTET FREISPIEL?

„Lernen geschieht im Spiel und Kinder lernen durch ihr Spiel.

Spiel ist keine Spielerei, sondern die dem Kind entsprechende Tätigkeit.“

H. Fröbel

Mit Freispiel wird eine bestimmte Zeitdauer und eine bestimmte Situation im Kindergarten bezeichnet.

Das Kind kann sich selbst nach eigenem Vergnügen und seelischem Bedürfnis sein Spielthema wählen. Das Freispiel wird von der Kindergärtnerin geführt. Dies heißt, dass sie auf die Bedürfnislage der einzelnen Kinder und der ganzen Gruppe eingeht. Das Kind braucht die Kindergärtnerin, die es annimmt, anregt, führt und beobachtet. Diese Spielzeit wird am Morgen als Eingangsphase und zu Mittag als Ausklangphase genutzt. Für gezielte Aktivitäten werden Vorbereitungen getroffen, dabei wird auch die Halle als Nebenraum miteinbezogen. Das Spielmaterial wird gut sichtbar und so auch frei wählbar platziert.

Lernen geschieht im Spiel. Alle menschlichen Fähigkeiten, von den kognitiven, sprachlichen, motorischen, über die sozialen und emotionalen Funktionen erlangen die Kinder im Spiel, so dass hier eine ganzheitliche Förderung stattfindet. Die Kinder haben die Möglichkeit selbständig zu entscheiden, wie sie diese Zeit gestalten. Sie entscheiden sich für Spielräume, Spielmaterial und legen die Spieldauer eigenständig fest. Die Kinder wählen in dieser Zeit Spielinhalte, wozu sie momentan die größte Lernbereitschaft zeigen. Sie folgen dabei den eigenen Vorstellungen und ihrer Phantasie. Es bietet den Kindern Freiraum zum Experimentieren, zum Erproben und zum Ausleben. Die Kinder erfahren ihr eigenes Können und verarbeiten Erlebnisse und Erfahrungen des alltäglichen Lebens.

„Erkläre mir, und ich vergesse.

Zeige mir, und ich erinnere.

Lass mich Tun, und ich verstehe.“

Janusz Korczak

Für mich bedeutet das, die Kinder im Spiel zu begleiten und zu unterstützen und nicht, dem Kind möglichst viel beizubringen. Vielmehr geht es darum, das Kind anzuregen und dabei Selbstvertrauen zu entwickeln. Aktuelle Ereignisse und Interessen der Kinder beeinflussen und verändern das Freispiel. Gezielte Angebote sind ebenfalls Inhalt des selbstbildenden Freispiels, die von den Kindern freiwillig genutzt werden können.

GEMEINSAMES AUFRÄUMEN

Das Freispiel wird immer durch die Kindergärtnerin beendet. Ich schlage die Triangel an, jedes Kind setzt sich auf einen freien Stuhl und hört sich an, was ich ansage. Danach singen wir unser Aufräumlied und die Kinder beginnen mit dem Aufräumen. Wer fertig ist setzt sich auf seinen Platz.

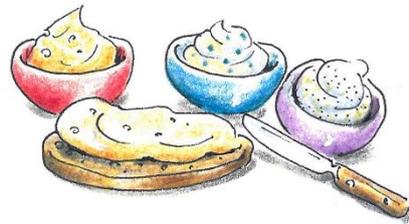
MORGENKREIS

Es gibt jeden Morgen nach dem Aufräumen ein Gutenmorgenlied und verschiedenes Lied- und Spruchgut wird wiederholt. Danach werden die Namen verlesen und dabei jedes Kind persönlich angesprochen „Ist Julia da?“ - „Oh ja ich bin da!“ Wir nutzen auch oft die Gelegenheit beim Verlesen der Anwesenheitsliste Reimwörter zu bilden, Silben zu klatschen u.ä.

Manchmal sprechen wir dann auch vor der 1.Konzentrationsphase ein gemeinsames Gebet an unserem Gebetsplatz!

JAUSE

Bei der täglichen gemeinsamen Jause wird besonderer Wert auf Tischsitten, Selbständigkeit und gesundes Essen gelegt. Täglich ist ein anderes Kind für das Austeilen der Jausentaschen verantwortlich.



BEWEGUNG

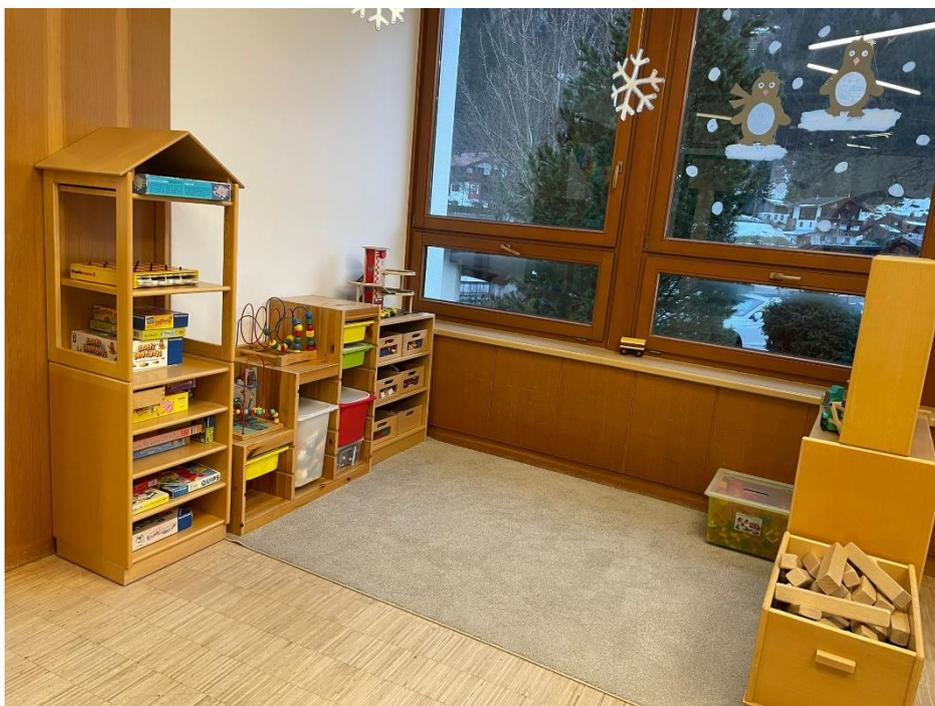
Nach der Jause treffen sich alle Kinder in der Halle. Dort werden verschiedenste Spiele wie Feuer - Wasser, Aus meiner Zauberkiste, Spots in Movement usw. gespielt. Wenn es das Wetter zulässt, treffen wir uns im Schulgarten, um mit den Schülern die Bewegungspause im Freien zu verbringen.



BESCHÄFTIGUNGSBEREICHE

Während des Freispiels können die Kinder in den verschiedenen Spielbereichen ihre Beschäftigung frei wählen:

BAUPLATZ



Beim Spiel mit Bausteinen kann immer wieder zerlegt und neu gestaltet werden. Dabei wird die Fantasie gefördert.

PUPPENECKE



Im Rollenspiel können das Leben in der Familie und das Leben der näheren Umgebung des Kindes nachvollzogen werden.

MAL – WERKTISCH



Erforderlich für das Malen und Werken sind ein vorbereiteter Tisch und verschiedene Materialien.

Der ständige Zugang zu einem vielfältigen Materialangebot regt das Kind zu kreativem und fantasievollem Tätigsein an.



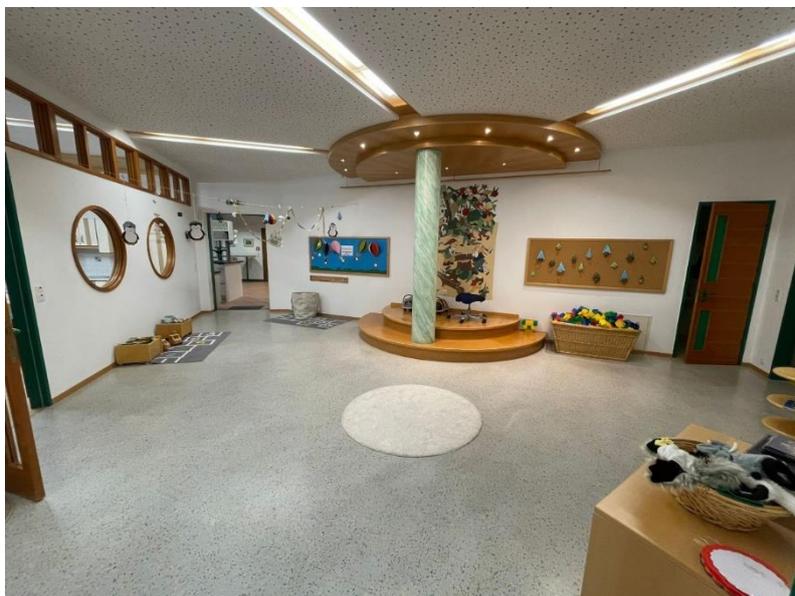
BILDERBUCH – KUSCHEBEREICH



Der Bilderbuchbereich befindet sich für in einem ruhigen, erhöhten Teil des Gruppenraumes. Eine Auswahl an Büchern zu verschiedenen Themen und für die unterschiedlichen Altersstufen steht bereit.

HALLE

Die Halle wird täglich genutzt. Hier findet unter anderem die tägliche Bewegung nach der Jause statt. In den Freispielphasen wird der Bereich zum Spielen mit Bodenpuzzle, großem Lego oder Verkleidungskiste genutzt.



GARTEN

Der Garten bzw. Waldspielplatz wird so oft es geht, vorwiegend aber zu Mittag während der Ausklangphase genutzt. So kann das Bewegungsbedürfnis der Kinder in ausreichendem Maß befriedigt werden und umfassende Bewegungserfahrungen sind möglich.

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“

(Maria Montessori)



UNSERE GRUNDSÄTZE UND SCHWERPUNKTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT:

Die Schwerpunkte unserer Pädagogischen Arbeit liegen in folgenden Bereichen:

❖ **Ganzheitliche Förderung unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten:**

Es ist uns ein großes Anliegen unsere Arbeit dahingehend mit Schwerpunkten zu versehen, jedes einzelne Kind in seinen individuellen Bedürfnissen zu fördern und zu fördern und ihm die Möglichkeit zu geben seine Fähigkeiten auf verschiedenste Weise weiterzuentwickeln.

❖ **Den Kindern unterschiedlichste Erfahrungsmöglichkeiten bieten:**

Immer wieder versuchen wir verschiedenste Interessensbereiche der Kinder zu vertiefen indem wir Ausflüge und Exkursionen wie zum Beispiel Theater im Steudltenn, Vorschulflug (Hexenwasser, Alpenzoo) oder den Besuch bei der Adlerbühne planen.

Nach intensiver Vorbereitungszeit im Hinblick auf verschiedenste Themen im Jahreskreis bieten wir den Kindern die Möglichkeit Erarbeitetes mit dem jeweiligen Fest als Abschluss zu vertiefen (Martinsumzug, Nikolausfeier, Adventnachmittag, Osterfest, Muttertagsfeier, Abschlussfest)

Wir legen auch Wert darauf, viel Zeit im Freien zu verbringen da die Natur den Kindern unzählige Möglichkeiten bietet in allen Bereichen Erfahrungen zu sammeln.

❖ **Institutionsübergreifendes Arbeiten in Kooperation mit der Volksschule – Förderung der sozialen Kompetenzen:**

Da mir das Miteinander sehr wichtig ist, biete ich den Kindern regelmäßig die Gelegenheit mit den Kindern und Pädagoginnen der Schulklasse Kontakt aufzunehmen, wie zum Beispiel gemeinsames Singen, gemeinsame Proben für die monatliche Schülermesse, gemeinsame Ausflüge bzw. Wandertage.

❖ **Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl stärken:**

Besonders in der heutigen Zeit ist es für Kinder besonders wichtig selbstbewusst und selbstsicher zu sein und über ein gesundes Maß an Selbstwertgefühl zu verfügen. Ich biete den Kindern eine Plattform, um genau diese Eigenschaften entwickeln und stärken zu können.

❖ **Kinder zur Selbständigkeit und Eigenverantwortung anleiten:**

Ich fordere die Kinder in ihrem selbständigen Tun mit dem Hinweis, dass jede Entscheidung mit der damit verbundenen Konsequenz selbst zu tragen ist. (Hast du Durst, musst du etwas trinken, willst du aber nicht selbst zum Waschbecken gehen, die einen Becher nehmen und trinken, jammere nicht, dass du durstig bist!)

❖ **Gezielte Vorbereitung auf den Schuleintritt mittels verschiedenster Angebote und Projekte:**

Mittels verschiedenster Angebote und Projekte bereite ich die Kinder gezielt auf den Schuleintritt vor.

❖ **Teamsitzungen:**

Täglich von 7.15 Uhr bis 7.45 hat es sich eingebürgert, dass wir im Büro Allfälliges bzw. Organisatorisches besprechen. Dabei sind im Regelfall unser Lehrer Lukas, die pädagogische Fachkraft Verena und ich.

Die größte Kunst ist, den Kleinen alles, was sie tun oder lernen sollen, zum Spiel und Zeitvertreib zu machen.

(John Locke)

DER ÜBERGANG VOM KINDERGARTEN IN DIE SCHULE

Der Kindergarten und die Volksschule sind gleichwertige, jedoch eigenständige Bildungs- und Erziehungseinrichtungen. Kooperationsbereitschaft zwischen Kindergarten, Volksschule und Eltern ist eine wesentliche Voraussetzung für ein positives Gelingen des Schuleintritts. Eine Zusammenarbeit ist daher unerlässlich. Durch den täglichen Kontakt zwischen Kindergarten und Schule in unserem Haus, ergibt sich diese Kooperation von selbst.

Beim ersten Elternabend im Herbst werden die Eltern der Vorschüler über Kriterien der Schulreife und Organisatorisches informiert. Für etwaige Fragen der Eltern steht der Lehrer jederzeit zur Verfügung.

EXKURSIONEN UND PROJEKTE

Besuch der Erlebnissenerei, Besuch von Polizist Werner, Besuch des Polizeiposten Mayrhofer, Waldwochen, Schikurs, Besuch der Rettung, Zahnprophylaxe, Verschiedene Musicals und Weihnachtsspiele;



FESTE UND FEIERN

Feste machen den Kindergartenalltag zu etwas Besonderem. Die Kinder können sich an den Festen orientieren und haben so einen besseren Überblick über den Jahreskreislauf. Die Kinder lernen, sich mit einer Gemeinschaft zu freuen und diese Freude mit anderen Kindern und Erwachsenen zu teilen.

Geburtstagsfeier

Der Geburtstag ist für jedes Kind etwas ganz Besonderes. An diesem Tag darf das Kind mit den Eltern eine Geburtstagsjause für die Kinder mitbringen. Wir singen Lieder und lassen das Geburtstagskind hochleben.

Erntedankfest

Das Erntedankfest feiern wir jedes Jahr kurz vor den Herbstferien. Wir basteln kleine Körbchen je nach Schwerpunkt („Vom Korn zum Brot“, „Obst und Gemüse“) und füllen diese.

Wir feiern gemeinsam mit den Kindern aus der Volksschule und unserem Herrn Pfarrer eine kleine Andacht, um Gott für alles zu danken, was er für uns wachsen lässt.

Anschließend darf jedes Kind sein gebasteltes, gefülltes und gesegnetes Körbchen mit nach Hause nehmen.

Martinsfest

Jedes Jahr beschäftigen wir uns mit der Geschichte vom hl. Martin. Die Kinder gestalten ihre Laternen und gemeinsam spazieren wir mit allen Eltern und Schülern durch das Dorf.

Nikolausfeier

Am Nikolaustag bereiten wir uns eine leckere Jause zu und wenn die Kinder „brav“ sind, kommt uns sogar der Nikolaus im Kindergarten besuchen.

Weihnachtsfeier

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien zelebrieren wir eine Weihnachtsfeier im Kindergarten. Wir singen gemeinsam mit den Schüler/innen Advent – und Weihnachtslieder und essen unsere Weihnachtsjause.

Pyjamaparty und Faschingsfest

In der Faschingszeit geht es bei uns lustig zu. Jedes Kind kommt verkleidet in den Kindergarten, dann wird getanzt, gesungen, genascht und natürlich viel gelacht. Am Tag vor den Semesterferien kommen alle im Pyjama und wir essen Würstchen im Schlafrock, spielen Spiele und haben viel Spaß. Bei der Faschingsfeier kommt uns sogar der Kasperl besuchen.

Ostern

Wir hören die Auferstehungsgeschichte Jesu und lassen uns im Anschluss die Osterjause schmecken.

Zum Abschluss der Feier dürfen wir unsere selbstgebastelten und hoffentlich gefüllten Osternestchen suchen und mit nach Hause nehmen.

Muttertagsfeier

Wir bereiten einige Beiträge vor (Lieder, Gedicht, Tanz), um sie unseren Mamas vorzutragen. Anschließend gibt es Kaffee, Saft und Kuchen für alle!

Abschlussfeier

In einer Power-point Präsentation sehen wir uns einige Bilder vom vergangenen Kindergartenjahr an. Danach gibt es für die jüngeren Kinder ein kleines Sommergeschenk. Die Kinder, die den Kindergarten verlassen, bekommen eine gefüllte selbstgestaltete Schultüte und werden im wahrsten Sinne des Wortes hinausgeworfen!

VERSCHIEDENE FESTE UND FEIERN:



ABSCHLIESSENDE GEDANKEN

MIT DIESER PÄDAGOGISCHEN KONZEPTION MÖCHTEN WIR ALLEN INTERESSIERTEN EINEN EINBLICK IN UNSERE ARBEIT UND DEREN BEDEUTUNG FÜR DIE ENTWICKLUNG DES KINDES GEBEN.

HILF MIR, ES SELBST ZU TUN.

ZEIGE MIR, WIE ES GEHT.

TU ES NICHT FÜR MICH.

ICH KANN UND WILL ES ALLEIN TUN.

HAB GEDULD MEINE WEGE ZU BEGREIFEN.

SIE SIND VIELLEICHT LÄNGER, VIELLEICHT BRAUCHE

ICH MEHR ZEIT, WEIL ICH MEHRERE VERSUCHE

MACHEN WILL.

MUTE MIR FEHLER UND ANSTRENGUNG ZU

DENN DARAUS KANN ICH LERNEN.

(MARIA MONTESSORI)

